

# Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenzblatt für den Oberamtsbezirk Nagold

Dieses Blatt erscheint wöchentlich 3 Mal, und zwar am Dienstag, Donnerstag und Samstag. — Abonnementspreis in Nagold halbjährlich 54 kr., im Bezirke Nagold sammt Postzuschlag 1 fl. 2 kr., im übrigen Theil unseres Landes 1 fl. 8 kr. — Einrückungs-Gebühr: die dreispaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift oder deren Raum bei einmaligem Einrücken 2 kr., bei mehrmaligem Einrücken je 1/2 kr.

Nr. 24.

Dienstag den 2. März

1869.

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung, betr. das Verfahren vor den Ortsgerichten.

Die Gemeinderäthe werden darauf aufmerksam gemacht, daß auf die vor den Ortsgerichten zu verhandelnden Rechtsstreitigkeiten die Civilprozeßordnung vom 3. April 1868 (Regierungsbl. S. 191, Art. 17, 23, 24, Art. 877—898) Anwendung findet. Nagold, den 1. März 1869. K. Oberamtsgericht. Pfeilsticker.

Revier Stammheim.

### Holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 4. März



aus dem Staatswald Gaisburg:

1/4 Kl. eichene, 1/2 Kl. buchene Prügel, 7 Klftr. Nadelholzscheiter und 8 Kl. dito.

Prügel, 38 buchene, 300 gebundene Nadelholzwellen und 6 Haufen Größelreis.

Zusammenkunft um 9 Uhr bei dem Saatschulhäuschen.

Wiltberg, den 26. Febr. 1869.

K. Forstamt.

Niehammer.

Revier Simmersfeld.

### Brennholz-Verkauf.



Am 15. März, Vormittags 11 Uhr, in Enzklösterle kommen zum Verkauf aus den Staatswaldungen Kienhärtele 1 (Schlag):

1/4 buchene Scheiter, 14 1/4 Kl. tannene Prügel, 4 1/4 Kl. tannenes Abfallholz, 7 1/2 Kl. tannene Reisprügel, 2000 gebundene Wellen; ferner Scheidholz aus Hagwald, Spielberg, Hoffstett, Rothberg, Geiselhardt, Hummelberg 1/2 Klftr. buchene Scheiter, 10 1/4 Kl. tannene Scheiter, 21 Kl. tannene Prügel, 15 Kl. tann. Abbruch, 700 geschäste Wellen.

Altenstaig, den 28. Febr. 1869.

K. Forstamt.

Grüninger, A.-B.

Revier Pfalzgrafenweiler.

### Brennholz-Verkauf.



Es kommen zum Verkauf am 12. März, Vormittags 11 Uhr, in Kälberbronn aus den Staatswaldungen

gen Stußberg, Saumiß, Eschenrieth, hin-

terer Reutplatz, Saiblesteich, unterer und oberer Friedenhütte: 72 1/4 Kl. buchene Scheiter, 46 1/4 Kl. buchene Prügel, 2 1/4 Kl. buchenes Abfallholz, 1/2 Kl. tannene Scheiter, 12 1/2 Kl. tannene Prügel, 4 1/4 Kl. tannene Reisprügel, 5422 gebundene, 250 ungebundene Wellen;

Am 13. März,

Vormittags 10 Uhr,

in Herzogenweiler aus den Staatswaldungen Birkelbusch, Pfahlberg, Glaswiese, Bildhölde und Heuweg, 60 Kl. tannene Scheiter, 192 1/4 Kl. tannene Prügel, 1 1/2 Kl. tannene Reisprügel, 660 Wellen, 285 Gerüststangen.

Altenstaig, den 27. Febr. 1869.

K. Forstamt.

Grüninger, A.-B.

2] Oberjettingen,

Gerichtsbezirks Herrenberg.

### Gläubiger-Aufruf.

Auf Ableben des Josef Friedrich Stötinger, gew. Schultheißen von Oberjettingen, ergeht an dessen Gläubiger, insbesondere auch Bürgschaftsgläubiger, die Aufforderung, ihre Forderungen bei Gefahr der Nichtverrückung

bis 10. März d. J.

bei unterzeichneter Stelle oder dem Schultheißenamt Oberjettingen anzumelden und zu erweisen.

Den 27. Febr. 1869.

K. Amtsnotariat Bondorf.

Schaller.

2] Windersbach,

Oberamts Nagold.

### Fahrniß-Auktion.

Aus der Verlassenschaft des Georg Friedrich Kempf, Bauers von hier, wird die vorhandene Fahrniß gegen bare Bezahlung von je Morgens 8 Uhr an zum Verkauf gebracht, und zwar am

Donnerstag den 4. März d. J.

Bieh: 2 trachtige Kühe, 1 Kalbin, 2 kleine Kälber, 3 Mutterschafe, 3 Hammel und 3 Kilberjährlinge, 2 fette Schweine, 8 Hühner, ca. 12 Säcke Kartoffeln, ca. 18 Imi Rost, 1 steinerne Kraustande samt Kraut, ca. 20 Ztr. Heu

und Dehnd, Fuhr- und Bauerngeschirr, 1 Wagen, 2 Pflüge, 1 Egge, ein Quantum ausgehauenes Wagnerholz, ca. 1 1/2 Klftr. Holz, 150 Wellen, Fäß- und Bandgeschirr, Mannskleider;

Freitag den 5. März

ca. 10 Scheffel Dinkel, 3 Scheffel Niederterte, ca. 12 Sri. Einforn, ca. 3 Sri. Linsen, ca. 2 Sri. Linsengerste, ca. 5 Säcke unausgemachten dreiblättrigen Klee samen, ca. 24 Pfd. frische Bettfedern, ca. 2 Sr. durre Zweischnen, Schreinwerk aller Art und allerlei Hausrath.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Febr. 1869.

Waisengericht.

Hochdorf,

Oberamts Horb.

### Gläubiger-Aufruf.

Joh. Georg Käß, Maurers Wittve, ist unlängst gestorben. Es ergeht nun nicht nur an die seit dem Tode ihres Mannes (1859) entstandenen neuen Forderungsberechtigten, sondern auch an diejenigen Gläubiger, welchen sie im Sante ihres Mannes persönlich verpflichtet war und in ihrem sich hieran geknüpften Sante leer ausgingen, die Aufforderung, ihre Forderungen binnen 15 Tagen beim betr. Schultheißenamt dokumentirt einzureichen, widrigenfalls sie bei Auseinandersetzung dieser Theilungssache nicht würden berücksichtigt werden.

Den 26. Febr. 1869.

Theilungsbehörde.

vd. K. Amtsnotariat Eutingen.

Lipp.

2] Neubulach,

Oberamts Calw.

### Schafweide-Verpachtung.



Am Samstag den 6. März, Nachmittags 1 Uhr, auf hiesigem Rathhause.

Liebhaber sind eingeladen.

Den 27. Febr. 1869.

Gemeinderath.



Oberjettingen, Oberamts Herrenberg. **Fahrniss-Auktion.**

In der Verlassenschaftsache des Josef Friedrich Stöckinger, gew. Schultheissen von Oberjettingen, wird in dessen Behausung an nachbenannten Tagen je von Morgens 8 Uhr an eine Fahrnissauktion gegen bare Bezahlung abgehalten werden, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Es kommen nemlich zum Verkauf: Montag den 8. März d. J.



Bücher, Manns- kleider, Bettge- wand, Leinwand, Rüchegeschirr, Schreinwerk, Faß- und Baugeschirr, allerlei Hausrath;

Dienstag den 9. März d. J.

Fuhr- und Bauerngeschirr, ungefähr 1 Eimer Wein und 3 Eimer Most, Brenn- holz, ungefähr 10 Säcke Kartoffeln und 15 Eri. Schnitt und Zwetschen; unge- fähr 150 Ztr. Heu und Stroh, 800 Bund Stroh, sodann 1 Paar Ochsen, 3 Kühe, 1 Kalbel, 4 Schweine, Früchte aller Gattung, worunter insbesondere 75 Scheffel Dinkel, 11 Scheffel Haber, 3 Scheffel Gerste und 4 Scheffel Insengerste.

Der Verkauf des Viehs findet Vormit- tags 10 Uhr und der Verkauf der Früchte Nachmittags 1 Uhr an benanntem zweiten Tage statt, worauf fremde Liebhaber be- sonders aufmerksam gemacht werden.

Den 27. Febr. 1869.

K. Amtsnotariat Bondorf. Schaller.

21<sup>2</sup> **Stimannsweiler, Oberamts Nagold. Langholz-Verkauf.**



Am Freitag den 5. März d. J., Vormittags 10 Uhr, verkauft die hiesige Gemeinde aus ihrem Waldtheil Stockmaß 351 Stück forchenes Langholz, welches sich größtentheils zu Bauholz eiq- net; wozu Liebhaber eingeladen werden. Den 25. Febr. 1869.

Schultheissenamt. Seeger.

Birondorf, Oberamts Nagold. Bei der hiesigen Rehtkaffe liegen **150 Gulden** zum Ausleihen beim Rehtkassier.

**Privat-Bekanntmachungen.**

Nagold.

**Bäcker-Lehrlings-Gesuch.**

Ein kräftiger Bursche, welcher die Bä- ckerlei erlernen will, findet eine Lehrstelle durch die

Redaktion d. Bl.

**GROSSE PREIS-ERMÄSSIGUNG.**

**LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT**

DER LIEBIG'S FLEISCH-EXTRACT COMPAGNIE, LONDON. Nur echt wenn jeder Topf mit Unterschrift der Herren Baron J. von LIEBIG und Dr. M. von PETTENKOFER versehen. **DETAIL-PREISE FUER GANZ DEUTSCHLAND**

1 engl. Pfd.-Topf à fl. 5. 33. 1/2 engl. Pfd.-Topf à fl. 2. 54. 1/4 engl. Pfd.-Topf à fl. 1. 36. 1/8 engl. Pfd.-Topf à 54 kr.

Zu haben in allen Handlungen und Apotheken.

**Donaueschinger Pferdemarkt**

am Mittwoch den 3. März 1869,

Vormittags 9 Uhr,

auf dem gewöhnlichen Marktplatz,

womit eine Verloosung von 30 bis 40 Pferden nebst Fahr- und Reitrequisiten zc. zc. verbunden ist.



Käufer und Verkäufer werden zu zahlreichem Besuche dieses Marktes eingeladen.



Das Pferdemarkt-Comité.

**Die Eisen- & Metallgießerei**

von

**C. E. Finkh in Reutlingen**

fertigt alle Arten Eisen- und Metallguß für Gebäude, technische Zwecke und Maschinen, insbesondere Stirnräder, conische Räder, Schwungräder, Mühltheile, Transmissionen, Drehbänke, Hebrahnen, landwirthschaftliche Maschinen, Pflüge, Wasserröhren, Säulen, Dachfenster, Träger, Gitter, Geländer, Pumpen, Hahnen, Kollwagenräder, Walzen, Feuerungsgerüste, Roste, Herdplatten, Bügeleisen, Wagenbüchsen zc. nach eigenen oder eingekauften Modellen, wie Zeichnungen. Für schönen, reinen und weichen Guß, wo letzteres nöthig ist, wird garantirt, und das Abbrechen, Abhobeln und Ausbohren billigt besorgt. Schnelle Bedienung und die niedrigsten Preise werden zugesichert.

Spielberg.

Oberamts Nagold.

Einen neuen

**Webstuhl**

mit eigenen Schwellen hat billig zu ver- kaufen

Zimmermann Henßler.

Nagold.

**Feinene Maschinengarne, baumwollene Strick- u. Webgarne**

in den besten Qualitäten empfiehlt billigt Hermann Reichert.

Fielshausen, Oberamts Nagold.

Zwei tüchtige

**Schreinergefellen**

finden auf Bauarbeit dauernde Beschäfti- gung gegen guten Lohn bei Schreinermeister Schay.

Altenstaig Stadt.

Zur Feier des Geburtsfestes Sr. Maj. des Königs wird am Samstag den 6. d. im Gasthaus zum Köpfe hier nach dem um 10 Uhr stattfindenden Gottesdienst ein Mittagsmahl abgehalten werden, wozu sämtliche alte und junge Veteranen der Umgegend, sowie deren Freunde freunds- lichst eingeladen sind.

21<sup>1</sup> Mödingen, Oberamts Herrenberg.

Dem Verkaufe setzen wir aus:

- 1) weißen Steinkleejamen, zu Neuwiesenanlagen und zur Anlegung künstlicher Schaf- weiden;
- 2) launtere blaue, sowie gemischte blaue und große weiße Erbsen, beide Theile gut kochend, wofür garantirt wird;
- 3) einige Scheffel 1867r, sowie mehrere Scheffel 1868r Weizen;
- 4) einige 100 Stücke große und kleine schön gemachte birkene



**Küferreise.**

Gebrüder Ruzmaul.

Nagold.

Weiß und gefarbte baumwollene Hemden- & Hemdenstoffe, farbige Blousen & Blousenstoffe

empfehl billigt

Hermann Reichert.

21<sup>2</sup> Nagold.

Von Unterzeichnetem ist schöner

**Saathaber**

zu haben im Schwanen.

Kilian Bernhardt.



**Allerneueste Glücks-Offerte.**

Das Spiel der Augsburger Staats-Prämien-Obligationen ist von der K. Württembergischen Regierung gestattet.

**Gottes Segen bei Sohn!**

Grossartige mit Gewinnen bedeutend vermehrte Kapitalienverloosung von über 3 Millionen.

Die Verloosung geschieht unter Staatsaufsicht.

Beginn der Ziehung am 14. d. M. **Nur 2 Thlr. oder 4 Thlr. oder 15 Sgr.**

kostet ein vom Staate garantirtes wirkliches Original-Staats-Loos, (nicht von den verbotenen Promessen) aus meinem Debit und werden solche gegen frankirte Einsendung des Betrages oder gegen Postvorschuss, selbst nach den entferntesten Gegenden von mir versandt.

Es werden nur Gewinne gezogen. Die Haupt-gewinne betragen 250,000 150,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 2 à 20,000, 2 à 15,000, 2 à 12,000, 11,000, 3 à 10,000, 2 à 8,000, 3 à 6,000, 5 à 5,000, 4,000, 14 à 3,000, 105 à 2,000, 6 à 1,500, 6 à 1,200, 156 à 1,000, 208 à 500, 6 à 300, 224 à 200, 21650 Gewinne à 110, 100, 50, 30.

Gewinnelder und amtliche Ziehungslisten sende meinen Interessenten nach Entscheidung prompt und verschwiegen.

Durch meine von besonderem Glück begünstigten Loose habe meinen Interessenten bereits allein in Deutschland die allerhöchsten Haupttreffer von 300,000, 225,000, 187,500, 152,500, 150,000, 130,000, mehrmals 125,000, mehrmals 100,000, kürzlich schon wieder das grosse Loos von 127,000 und am jüngsten Weihnacht schon wieder den allergrössten Hauptgewinn in Stuttgart ausbezahlt.

Jede Bestellung auf meine Original-Staatsloose kann man der Bequemlichkeit halber auch ohne Brief, einfach auf eine jetzt übliche Postkarte machen.

Laz. Sams. Sohn in Hamburg, Bank- und Wechselgeschäft.

**Wildberg.**

Ich erlaube mir die ergebteste Anzeige zu machen, daß ich mich hier als Uhrmacher niedergelassen habe, und halte mich deshalb bei Bedarf von neuen Uhren, sowie bei jeder Art Reparaturen bestens empfohlen.

Unter Zusicherung guter und billigster Bedienung bitte um geneigten Zuspruch.

Jacob Dürr, Uhrmacher, wohnhaft bei Herrn Kaufm. Jädler.

**Nagold.**

Von heute an gebe ich meinen reinen Fruchtbranntwein die Maß zu 36 kr., Fruchtkartoffelbranntwein die Maß zu 30 kr., die Halbmaß zu 15 kr. und den Schoppen zu 8 kr. ab.

Lammwirth Baumann.

**Wildberg.**

**Bergebung von Bauarbeiten.**

Im Auftrag des Hrn. Metzgermeisters Joseph Reichert hat der Unterzeichnete nachstehende Bauarbeiten zu vergeben: Dieselben sind veranschlagt:

	fl.	kr.
Grabarbeit	8	—
Abbruch-, Maurer- und Steinbauerarbeit sammt allen Materialien	2300	—
Zimmerarbeit unterbleibt.		
Sipserarbeit sammt allen Materialien	267	22
Schreinerarbeit sammt allen Materialien	559	22
Schlosserarbeit sammt allen Materialien	332	37
Glaserarbeit unterbleibt.		
Flaschnerarbeit sammt allen Materialien	86	48
Anstreicherarbeit sammt allen Materialien	102	4

Zusttragende tüchtige Handwerksleute wollen nun ihre hieher bezüglichen Offerte, welche den Abstreich in Prozenten an den Ueberchlagspreisen enthalten müssen, spätestens bis

Wittwoch den 3. März, Mittags 12 Uhr,

im Gasthaus zum **Bären** (nicht Löwen) daselbst schriftlich und versiegelt abgeben, zu welcher Zeit sodann die Eröffnung stattfindet, und können die Submittenten dieser Verhandlung beiwohnen.

Pläne, Ueberschlag und Aktordsbedingungen können in Wildberg bei Hrn. J. Reichert selbst, in Nagold bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Nagold, den 25. Febr. 1869.

Ch. Schuster, Werkmeister.

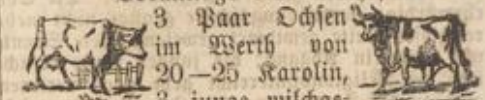
Konsumenten und Kenner einer reinen Chocolate geben dem Fabrikate der Hoflieferanten Franz Stollwerck und Söhne in Köln wegen sorgfältiger Verarbeitung und vorzüglicher Qualität den unbedingten Vorzug. Ich empfehle mein Lager der beliebtesten

Koch- und Eß-Chocoladen dieser bestrenomirten Fabrik zu Originalpreisen, und zwar Gewürz- von 38 kr., Gesundheits- von 42 kr. und Vanille-Chocoladen von 52 kr. per Zollpfund an.

Nagold: Carl Pflomm.

**Bödingen, O. Nagold.**

Der Unterzeichnete verkauft am Dienstag den 9. März, Vormittags bis 10 Uhr,



3 Paar Ochsen im Werth von 20—25 Karolin, 3 junge milchgebende Kühe, wovon eine mit einem Kalb, und 2 halbjährige Kälber, sowie 20 Str. Heu.

Den 28. Febr. 1869.

Joh. Martin Lehmann.

**Emmingen.**

**400 fl.**

Pflegschaftsgeld hat auszuleihen

Christian Ehrsam.

Oberjettingen,

O. Herrenberg,

**Schuhmacher-Handwerkzeug feil.**

Einen doppelten Schuhmacherhandwerkzeug, alles noch in gutem Zustand, hat zu verkaufen

Jacob Giting, Schuhmacher.

**Nagold.**

**450 Gulden**

werden gegen gute Sicherheit auszuleihen gesucht; von wem? sagt die Redaktion.

**Felshausen, Oberamt Nagold.**

Unterzeichneter verkauft am Samstag den 6. März, Nachmittags, drei gute 2 Jahre alte Bienenstöcke.

Jacob Mast, Maurer.

**Frucht-Preise.**

Nagold, 27. Febr. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel, neuer	4 18	4 10	4 —
Haber	4 24	4 18	4 12
Gerste	5 —	4 34	4 20
Weizen	5 21	5 12	5 —
Roggen	4 51	4 46	4 42
Bohnen	—	5 33	—

Altenstaig, 24. Febr. 1869.

	fl. kr.	fl. kr.	fl. kr.
Dinkel neuer	4 21	4 11	4 —
Kernen	5 48	5 46	— 45
Haber	4 24	4 12	4 6
Roggen	5 —	4 56	4 48
Weizen	5 36	5 31	5 24

**Tages-Neuigkeiten.**

Zu Schultbeissen wurden ernannt: In Felshausen Zeir Käufer; in Oberjettingen der Bauer Joh. Gg. Renz.

W Der letzte am 3. Febr. stattgehabte Egenhauser Viehmarkt stellte sich ebenbürtig zu den früher abgehaltenen und bewies aufs Neue, daß wenn eine Marktgerechtigkeit begründet, solche diesem Orte vor vielen andern zugesprochen werden muß. Der letzte Markt wurde frequentirt durch 48 Pferde, 336 Paar Ochsen, 209 Kühe, 190 Stück Schmalvieh und 141 Stück Schweine, eine Zahl, die unsern Markt wohl nicht zu den kleinsten des Schwarzwaldes rechnen läßt.

Stuttgart, 24. Febr. (4. Sitzung der evang. Landes-Synode. Schluß.) Präsident v. Schmidlin faßt gegen Oberbelfer Leibbrand aus: die Frage sei keineswegs neu; schon in den zwanziger Jahren habe eine

gemischte Commission, zusammengesetzt aus Regierungs- und Ständemitgliedern, die Schwierigkeit, ja die Unmöglichkeit erkannt, die Sache nach Gesetzesform in bestimmte §§ zu formuliren. Man habe sich deshalb in Baiern und Baden damit geholfen, daß man in einem Polizeigesetz nur den Strafrahmen festgestell, und im Wege der Verordnung aber das Erforderliche für die einzelnen Fälle vorzubehalten. Es wird nun von Ober-Kon.-Rath Schickhardt das Anbringen der Oberkirchenbehörde vorgetragen, das ebenso umfassend als eingehend ist. Das Anbringen behandelt die landwirthschaftliche Arbeit, zu der auch das Treibjagen gerechnet wird; die Dienstverrichtungen von amtlichen Personen, den Handelsverkehr, die Märkte und Messen, den Dienst der Verkehrsanstalten, die Lanzbelustigungen, dramatische Vorstellungen. Der Interpellant, Oberbelfer Leibbrand, zeigt sich hiedurch befriedigt; er will in der nächsten Sitzung einen Antrag stellen. Ein weiterer Gegenstand ist die ebenfalls von Leibbrand angeregte Vorlage einer Darstellung der Geschichte des Methodismus in Württemberg. Die vorgelegten Materialien stehen zur Verfügung der hohen Synode. — Bei





der Vicepräsidentenwahl erhält Dr. v. Palmer 45, v. Stod 40, v. Gemmingen 36 Stimmen. In die kirchrechtliche Commission werden gewählt Prälat v. Hauber, Reg.-Rath Wagner, v. Gemmingen, Reyscher, Bed. v. Mohl, Lechler. — 25. Febr. (5. Sitzung.) Die Tagesordnung führt auf die Entwicklung der Anträge von Kraus und Pressel: Pflege des religiösen Elementes in den Fortbildungsschulen. Die gewerblichen und landwirthschaftlichen Fortbildungsschulen nehmen, sagt Dr. Kraus, ihre Zeit für technische Fächer so sehr in Anspruch, daß es den Geistlichen nicht möglich sei, auch nur eine Stunde in der Woche für Repetition von Sprüchen und Liedern herauszufinden. Er würde aber auch kirchengeschichtliche und religiös-geographische Gegenstände für geeignet halten. (Wird der Commission für Lehre und Kultus zugewiesen.) Pressel behandelt den gleichen Gegenstand. Die Sonntagsschule, diese alt-ehrwürdige Fortbildungsschule genüge nicht mehr; sie sei wesentlich der religiösen Seite gewidmet gewesen, diese Sonntagsschulen kommen immer mehr in Abgang; die jungen Leute besuchen Fortbildungsschulen und der Religionsunterricht gebe ganz verloren. Die Kirche wüßte auch an der Fortbildung der Jugend mitzuwirken. Prof. Dr. v. Palmer entwickelt seinen Antrag auf entsprechende Behandlung der Gebete, mit denen die Sitzungen eröffnet und beschlossen werden sollen. Er verlangt liturgische Formulare. (Angenommen.) v. Stod, Freihofen und Bradenhammer stellen den Antrag auf Sicherung eines planmäßigen Religionsunterrichts in den Volks- und in den Latein- und Realschulen. v. Stod hat es übernommen, den Antrag zu entwickeln. Bisher haben die Geistlichen volle Freiheit in Ertheilung des Religionsunterrichts, in Behandlung und Eintheilung des Stoffes gehabt. An die Stelle dieser Freiheit sollte ein bestimmter Plan gesetzt werden, so haben sich Diöcesevereine ausgesprochen. Dieser Plan soll auch auf die Latein- und Realschulen ausgedehnt und diese den Prüfungen der Kirchenvisitatoren unterstellt werden. Dann wäre auch eine bestimmtere Geschäftsverteilung zwischen Kirchenvisitator und Schulinspektor einzuführen. Der Gegenstand wird auf Antrag des Prälaten Kapff sogleich in Berathung genommen und die Anträge von Stod und Gen. Johann einstimmig angenommen; sie gehen als Auspruch und Bitte der Synode an die Oberkirchenbehörde. Nachdem man auf diese Weise rauch über einen Gegenstand hinweggekommen und einen Kommissionsbericht überflüssig gemacht, greift man auf den Antrag des Prälaten Kapff auf den schon verwiesenen Antrag der Herren Pressel und Kraus zurück. Nemppis beantragt Reformirung der Sonntagsschulen für religiöse Zwecke und Stellung derselben neben den Fortbildungsschulen. Direktor v. Doppel vertheidigt die beiden Centralstellen, als ob sie dem religiösen Unterricht hindernd entgegenstünden. Bradenhammer: der Besuch der Fortbildungsschulen sei ein freiwilliger, werde damit Religionsunterricht verbunden, so sei es zweifelhaft, ob diese Stunden besucht würden. v. Kapff: der Religionsunterricht in den Sonntagsschulen sei eine Tortur für Schüler und Lehrer. Der Jugend sei der Religionsunterricht durch das Einbläuen der Sprache zum Edel gemacht worden. In den Jünglingsvereinen sei ein Feld, nicht für Memorirtes, sondern für lebendiges Christenthum. Nachdem die Frage sich in der Debatte wesentlich verwickelt, wird der Gegenstand auf den Antrag Bed's an die Commission für Lehre und Kultus verwiesen. Burt entwickelt den Antrag auf die Vertretung der Dekane wie Bed vor ihm gethan; nur die Dekane sollen in ihren Bezirken nicht wählbar sein; allein er verlangt, daß die Dekane als Kategorie durch 3-4 aus ihrer Mitte gewählten Mitglieder vertreten sein sollen. — Wird an die kirchrechtliche Commission verwiesen. — Es wird übergegangen zur Wahl einer Kommission für Lehre und Kultus, es werden gewählt: v. Palmer, Beesenmaier, Mehger, Wächter, Bradenhammer, Stod, Pressel. — In die Kommission für christliches Leben und kirchliche Armenpflege werden gewählt: Blumhardt, Kapff, Nestle, Müller, Rehner, Doppel. Auf seine Bitte wird v. Doppel dispensirt und ihm der mit der gleichen Stimmenzahl gewählte Delan Burt substituir. Auf den Antrag von Bed wird der auf die Reyscher'schen Anträge bezügliche Beschluß der Synode aufgehoben und werden jene Anträge, nachdem der zu §. 15 (Bekanntniß) gestellte Antrag zurückgezogen, der kirchrechtlichen Kommission zugewiesen.

Am 22. Febr. wurde in Stuttgart (Weinstraße Nr. 5) im Abtritt eine Leiche eines neugeborenen Kindes gefunden. Die Mutter des Kindes, ein aus Tübingen gebürtiges Fabrikmädchen, ist bereits verhaftet.

In Niederich bei Wehingen wurde eine ledige Fabrikarbeiterin verhaftet, welche nach Verheimlichung ihrer Schwangerschaft, vor etwa 8 Tagen ein Knäblein geboren und durch Erschlagung getödtet hat.

Berlin, 26. Febr. Vorm. So eben ist der Rezej über die Vermögensheilung zwischen dem Staat und der Stadt Frankfurt abgeschlossen worden. Die Stadt erhielt als Ausgleichsumme 2 Mill. aus der Staatskasse, aus besonderem Wohlwollen.

In München fand vor wenigen Tagen in Gegenwart des Kriegsministers, mehrerer Landtagsabgeordneter und vieler Offiziere ein Probeschießen mit verschiedenen Handfeuerwaffen (Hinterladern) statt. Es schossen Unteroffiziere und Soldaten; die Entfernung betrug 200 Schritte; geladen wurde aus der Patrontasche. Die Ergebnisse waren folgende: Berdan-Gewehr, 16 Schüsse, 10 Treffer; Werder-Gewehr, 14 Schüsse, 11 Treffer; Chasspot-Gewehr, 10 Schüsse, 9 Treffer; Kobewils-Gewehr, 7 Schüsse, 7 Treffer, preussisches Zündnadelgewehr, 5 Schüsse, 3 Treffer.

len bewilligte der König außerdem 1 Mill. aus seinen Privatmitteln.

Berlin, 26. Febr. Im Abgeordnetenhaus brachte heute der Finanzminister den mit der Stadt Frankfurt abgeschlossenen Rezej ein; er macht dazu folgende Erklärung: Die Staatsregierung habe Frankfurt nur 2 Mill. bewilligen können, da eine höhere Summe durch eine Anleihe hätte gedeckt werden müssen, woran die übrigen Landestheile theilzunehmen hätten; darin würde eine Härte liegen. Der König habe, damit die Verhandlung nicht scheiterte, aus seinen Privatmitteln Frankfurt eine Million geschenkt. Dieser königliche Akt werde mehr wie Anderes geeignet sein, die Herzen Frankfurts zu gewinnen (vgl. den Artikel der Frankf. Ztg.). Die Vorlage wird der Budgetkommission überwiesen.

Bismarck will mit seinem Ministerium (des Auswärtigen) im norddeutschen Bunde aufgehen. Er hat einstweilen im Bundesrathe den Antrag gestellt, die Gelder für das preussische Ministerium des Auswärtigen auf den Etat des norddeutschen Bundes zu stellen.

Knabe Handtke verbleibt wegen eines bedenklichen Rückfalles im Krankenhaus Bethanien. An der Börse etc. ist eine Summe gesammelt worden, um ihm eine gute Erziehung zu geben. Herr v. Rastron hat heiße Tage, denn die Verhöre nehmen zu; in den letzten wurden ihm zahlreiche Personen vorgestellt, denen er Zumuthungen gemacht, sie erkannten ihn alle auf der Stelle, er kannte Niemand. Zuletzt kam einer seiner intimsten Freunde daran, derselbe, den er vor Kurzem noch zu überreden gesucht hatte, mit ihm zur katholischen Kirche überzutreten. — „Ich kenne den Herrn nicht, sagte er, wir haben uns nie gesehen!“ Dabei blieb er. Der Freund ging hinaus, weinte aber nicht bitterlich, sondern sagte: Der Kerl lügt unverschämt!

„Die drei Millionen“, bringt die Frankf. Ztg. einen Artikel, der schließt: „Die dritte Million soll also den Frankfurtern aus der Schatulle des Königs als ein Beweis des Wohlwollens zugestanden werden. Bei aller Reserve, die uns ein solcher Akt auferlegt, können wir doch die Bemerkung nicht unterdrücken, daß der berechtigte Bürgerstolz der Frankfurter durch nichts hätte empfindlicher berührt werden können, als durch eine solche neben dem Vertrag herlaufende Gabe! Frankfurt hat nichts verlangt als Gerechtigkeit und Billigkeit, man bewilligt ihm ein Gnadengeschenk, — das wird voraussichtlich das Urtheil der Frankfurter Bürgerschaft sein.“

Der Bremer Dampfer „Bienenkorb“ ist am 21. Febr. von Bremerhaven zu einer Nordpolfahrt abgegangen.

Paris, 26. Febr. Der „Moniteur de l'Armee“ bekämpft die Idee einer Entwaffnung und fügt hinzu: Frankreich will weder die Ordnung noch die Ruhe Europa's stören, wird aber nicht entwaffnen.

Napoleon hat zwar nicht den Papst, aber doch einen Cardinal zum Better, den Prinzen Bonaparte, und das ist so lange gut genug, bis der Better selber Papst wird. Der Kaiser, der Better und der Papst gehen hübsch Hand in Hand. Es ist ein offenes Geheimniß in Frankreich: wer die Regierung zum Freund haben will, muß vor allen Dingen mit der Geistlichkeit gut stehen; ohnedies bekommt er weder eine Anstellung, noch Beförderung. So gehen denn die Kinder dieser Welt alle fleißig in die Messe und sind Freunde der Priester. Die letzteren Herren revanchiren sich dafür bei den Wahlen.

Rom. Man will zum 11. April, dem 50jährigen Jubiläum der Priesterschaft des Papstes, oder seiner ersten Messe, solenne Feste feiern, und kündigt reiche Geschenke an, welche dazu in den Vatikan kommen sollen; aus Baiern, so sagt man, werden 50 silberne Kästchen eintreffen, alle mit Gold gefüllt.

Madrid, 26. Febr. Serrano kündigte heute in den Cortes an, daß er sämtliche Minister beibehalte. Das Ministerium habe kein anderes Programm, als die Grundsätze der Revolution. Die Regierung habe den Wunsch, bald zu einer definitiven Konstitution des Landes zu gelangen. (S. M.)

Lissabon, 26. Febr. Ein königl. Dekret schafft die Sklaverei in den portugiesischen Kolonien ab.

Der Fürst von Monaco hat seinen Unterthanen alle Steuern erlassen. Wenn er uns doch annectirte!